

Tauchen Sie gemeinsam mit Ihren Lernenden in die fabelhafte Welt der Fabeln ein und werden Sie kreativ. Fabeln sind jahrtausendealte Überlieferungen, die nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben. Auch wenn Fabeln im Gegensatz zu Märchen kurz und knapp (die meisten jedenfalls) sind, steckt in ihnen dennoch großes Gestaltungspotenzial.

Nehmen wir z. B. die Tatsache, dass in Fabeln fast ausschließlich Tiere als Protagonisten vorkommen, die menschliche Eigenschaften verkörpern. Kinder können sich bestens mit Tieren identifizieren und sich in sie hinein fühlen. Tiere sind ihnen vertraut. Sie kennen sie aus Büchern, dem Fernsehen oder sie haben ein eigenes Haustier.

Dabei polarisiert die Darstellung der Tiere in den Fabeln, denn es gibt einen Gewinner und einen Verlierer oder einen Klugen und einen Dummen. Kinder können sich, ähnlich wie im Märchen, mit einem der Protagonisten solidarisieren. Zudem beinhaltet jede Fabel eine Lehre bzw. moralische Schlussfolgerung, die für Kinder nicht nur schlüssig, sondern auch sehr lehrreich ist.

Die 15 Fabeln, die dieses Buch beinhaltet, werden anhand der Mixed-Media-Technik visualisiert. Das hat den Vorteil, dass im Prinzip alles möglich ist, was gefällt. Sie und vor allem Ihre Lernenden dürfen nach Herzenslust gestalten und experimentieren. Sehen Sie die vorgestellten Materialien und Techniken gerne als Anregungen und austauschbare Tools an. Wenn Sie sich anfangs noch unsicher sind, können Sie sich aber auch gerne an die Vorgaben halten.

Vielleicht werden Sie mit der Zeit mutiger und fangen an zu experimentieren. Wichtig ist, dass Sie Gefallen am Gestalten haben und mit Lust an das Projekt herantreten. Es gibt kein Richtig und kein Falsch, sondern nur die Freude am künstlerischen Gestalten.

Ein interessanter Aspekt, der sich bei diesem Projekt ergibt, ist, dass Sie relativ frei mit Ihren Stunden agieren können. Wenn Sie zu wenig Zeit für Kunststunden haben, was ja häufig der Fall ist, dann können Sie mit den Kindern die Fabeln in der Deutschstunde behandeln und visuell gestalten.

Was ich Ihnen, nicht nur für dieses Projekt, sondern allgemein ans Herz legen möchte, ist, dass Sie sich eine Material-Schatzkiste prall gefüllt mit den verschiedensten Materialien zulegen. Ein Fundus, aus dem Ihre Lernenden kreativ schöpfen können

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Lernenden viel Spaß auf Ihrer Entdeckungsreise im Reich der fantastischen Fabeln!

Ihre

Astrid Jahns



Der Kleber

Für Papier eignet sich der Klebestift. Ist das Material von festerer Beschaffenheit, können Sie Flüssigkleber benutzen. Hier bietet sich das Beschweren des Materials an. Achten Sie darauf, dass der Gegenstand, der das Material beschwert, nicht mit klebt.

Zudem sollten Sie bei Flüssigkleber dringend darauf achten, dass dieser keine Lösungsmittel enthält, sondern für Kindernasen bestimmt ist!

Differenzierungsmöglichkeiten

Sie können die Kopiervorlagen als Differenzierungsmöglichkeit nutzen. Allerdings bin ich immer dafür, dass die Kinder nach Möglichkeit selbst zeichnen. Auf diese Weise üben sie sich und sie haben ein Erfolgserlebnis. Zudem fallen die Motive individueller aus.

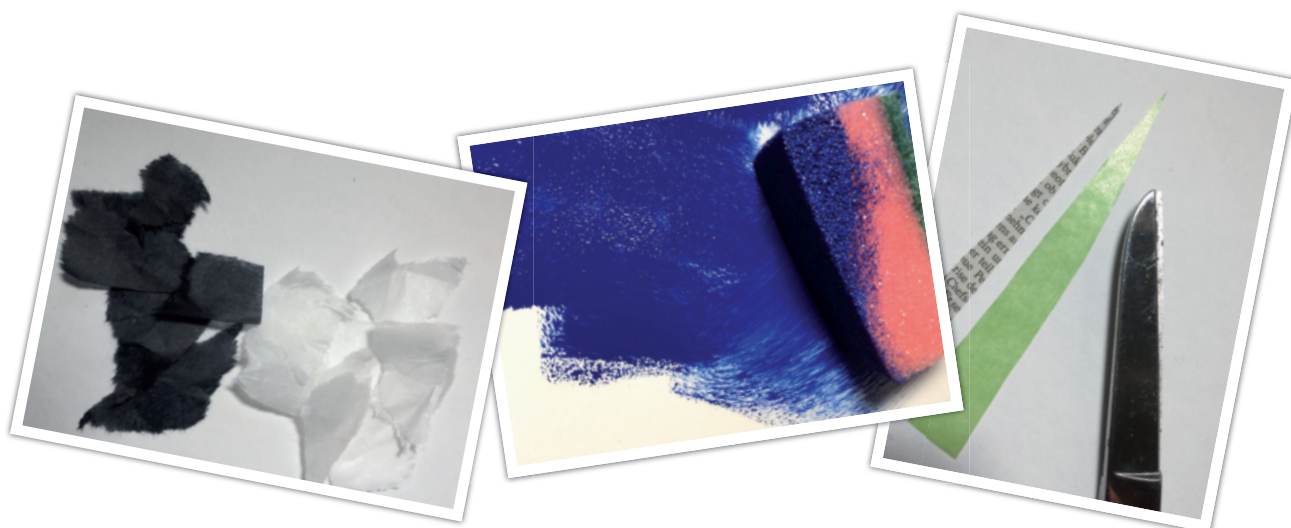
Durch das Ausschneiden der Kopiervorlagen üben sich die kleinen Künstler und Künstlerinnen zwar im Ausschneiden, dennoch bieten die einzelnen Sequenzen viele Anlässe, um die Schere in die Hand zu nehmen. Von daher sollten Sie die Vorlagen gezielt und dosiert einsetzen.

Nutzen Sie die in der Anleitung aufgeführten Symbole als Differenzierungshilfe: * Der Farblecks für die **kleinen Künstler und Künstlerinnen**, die vielleicht noch etwas unsicher sind und häufiger auf Vorlagen zurückgreifen können, 🖌 der Pinsel für **alle Künstler und Künstlerinnen**, also die Grundvariante, 🎨 die Palette für die **großen Künstler und Künstlerinnen**, die frei und meist ganz ohne Vorlage arbeiten können.

Aber, wie bereits erwähnt, ermutigen Sie kleine Künstler und Künstlerinnen, den Bleistift in die Hand zu nehmen und zu zeichnen – das, was nicht gefällt, kann ja wieder ganz leicht wegradiert werden. Und wie heißt es so schön: Übung macht den Meister. Je vertrauter die Kinder mit den Materialien und Techniken sind, desto experimentierfreudiger werden sie.

Verwenden Sie daher ruhig verschiedene Materialien und Techniken. Alles ist erlaubt. Sie werden merken, was Ihnen und den Kindern zusagt und was nicht.

Innerhalb der Sequenzen sind unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten aufgeführt. Es gibt kein Richtig und kein Falsch. Kunst ist das, was man zu Kunst macht. Sie werden sehen, wie viele Künstler und Künstlerinnen Sie im Klassenzimmer haben und wie individuell Kunst ausfallen kann!



Der Rabe und der Fuchs (nach Phädrus, neu erzählt von Alfred Köner)

Material

- fester Untergrund, ggf. Aquarellpapier
- Bleistift
- Radiergummi
- Buntstifte
- Aquarellstifte (optional)
- Aquarell- oder Wasserfarben
- Pinsel
- Fineliner
- Kohlestift oder schwarzer Buntstift
- Behälter mit Wasser
- ggf. weißer Kreidestift



Und so geht's



1. Alle Künstler und Künstlerinnen zeichnen Rabe, Fuchs etc. mit dem Bleistift grob vor.

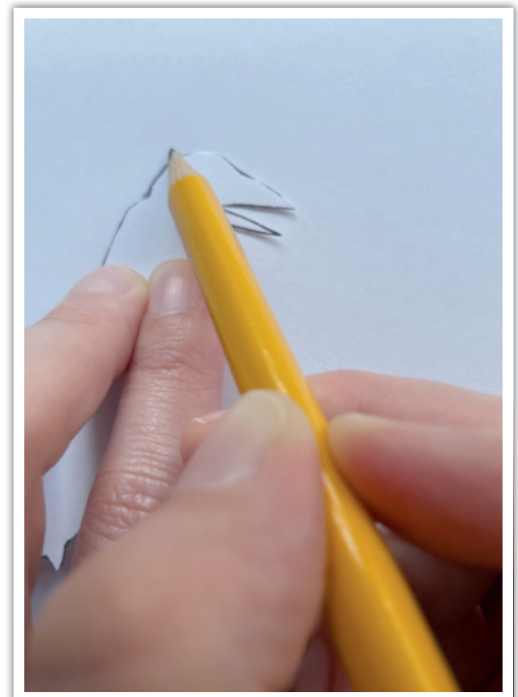


Kleine Künstler und Künstlerinnen können die Vorlage des Raben nutzen – ausschneiden und umzeichnen. Mit den entsprechenden Buntstiften werden erste Konturen angelegt und z. B. Bäume gezeichnet.



Tipp

Bei den Bäumen sollte auf die Bleistiftzeichnung verzichtet werden, das Rot leuchtet stärker.



Erste Flächen werden mit Buntstift oder mit Wasserfarben gefüllt.



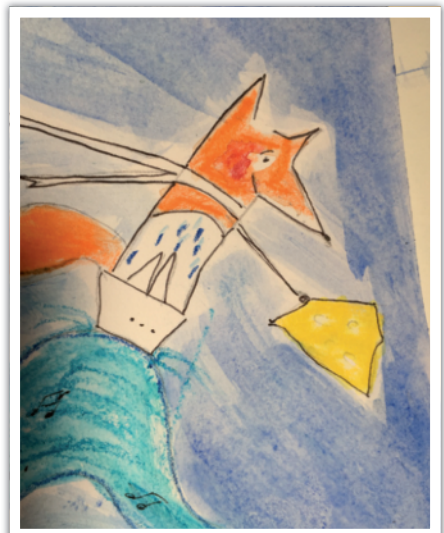
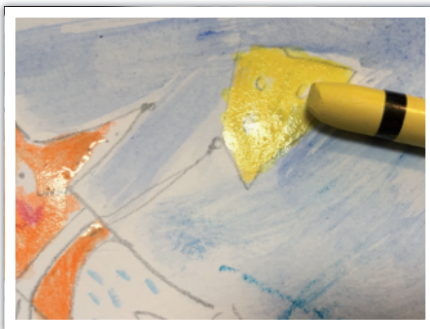
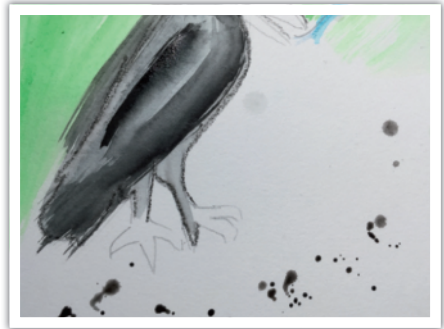
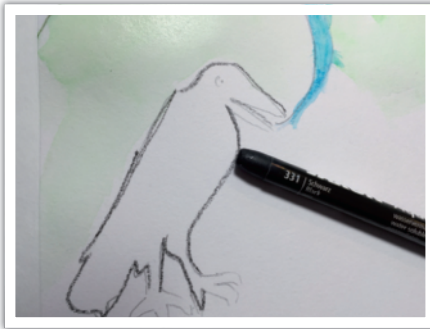
Der Rabe und der Fuchs (nach Phädrus, neu erzählt von Alfred Köner)



Tipp

Die Farben werden zunächst angedeutet und nach und nach bzw. in mehreren Schichten übermalt, so wirken sie lebendiger und dynamischer. Wichtig, die Farben sollten vor der nächsten Schicht angetrocknet sein.

Der Rabe wird umzeichnet und bekommt erste Farbanstiche. Nach und nach wird er ausgearbeitet. Mit dem nassen Aquarellstift können Flecken auf das Papier ausgeschlagen werden.



Mit dem feuchten Aquarellstift werden Käse und Fuchs ausgemalt. Im nächsten Schritt wird der Fluss aus-skizziert. Mit dem roten Aquarellstift (angefeuchtet) werden die Bäume grob ausgefüllt.

Die Noten im Fluss entstehen mit dem Fineliner. Mit diesem werden auch die Konturen umzeichnet.



Mit dem feuchten Aquarellstift können Kontur und Akzente gesetzt sowie das Bild weiter aufgearbeitet werden.

Die Noten können auch noch weiter in den Himmel hinein-gezeichnet werden.